

NEUENBÜRG-DENNACH. Ein weiterer Arbeitsschritt zum Aussichtsturm ist vollbracht: Am Dennacher Ortsrand bekam das fertiggestellte Dach auf rund 680 Metern über dem Meeresspiegel gestern seine runde „Enzkreis Spitze“.

PZ-MITARBEITERIN
ANGELIKA MIKO

Auf festem Fundament mit vier starken Stützpfählern leuchtet das stolze Bauwerk des Heimat- und Geschichtsvereins „Schwabentor“ am höchsten Punkt des Enzkreises über das Tal. Das Ganze ist der zweite Schritt des emsigen Vereins, um einen 32 Meter hohen Aussichtsturm für die Bevölkerung und als Anziehungspunkt für Ausflüge zu erstellen.

„Die Kosten bleiben im Rahmen und Spenden fließen weiter.“

Turmwart Armin Großmüller

len. Sobald das nötige Geld vorhanden ist, werden die jetzigen Stützpfähler getauscht und eine künftige Wendeltreppe führt dann zum verlockenden Ausblick.

Wendeltreppe geplant

Landrat Karl Röckinger wünschte dem Verein weiterhin so viele Helfer und Sponsoren und versprach als Enzkreis Spitze fünf Stufen der geplanten Wendeltreppe zu finanzieren. Zusammen mit Turmwart Armin Großmüller, Ortsvorsteher Heinz Hummel und Handwerker Thomas Weber montierte er in luftiger Höhe das wichtige Detail, die Ku-

gel. In deren Inneren ruht ein Papier auf dem die Unterschriften der vielen Helfer und Firmen verewigt sind.

Mit Stolz fasste der erste Vorsitzende des Vereins, Dietmar Wüllner, die Aktionen der vergangenen Monate zusammen. Nach einem verregneten Baubeginn am 9. Mai wurden bis heute 1302 Helferstunden getätigt. Über 5000 Nägel und Schrauben haben die Freiwilligen verklopft und

verbohrt. Es wurde gesägt, gewuchtet, gemessen und geschwitzt. Für die Planung allein benötigte das Vorstandsteam nahezu 500 Stunden. Doch das zahlte sich in barer Münze aus, so Dietmar Wüllner.

Zimmererlehrlinge vollzogen unter Leitung ihres Lehrers die Zimmerarbeiten. Weitere Handwerker und Firmen verzichteten auf die Bezahlung der Arbeitsstunden. Spen-

den und der Einsatz der vielen Helfer ließen zusammen mit einem Zuschuss der Stadt Neuenbürg die Baukosten für das erstandene Projekt von rund 53 000 Euro auf 28 000 Euro Sachkosten schrumpfen.

Teilnahme am Wettbewerb

„So sind die Kosten im Rahmen gehalten. Spenden fließen weiter, und wir nehmen am Wettbewerb der Lan-

desstiftung Baden Württemberg „Echt gut“ teil, mit der Hoffnung auf Unterstützung“, berichtet Turmwart Armin Großmüller. Zur Einweihung überreichten Ernst Hummel vom Dennacher Musikverein und Alfred Gerwig vom TSV Dennach einen Umschlag. Unisono betonten beide: „Schließlich profitieren alle von der wunderschönen Plattform und dem heranwachsenden Turm.“



Ein Prosit aus luftiger Höhe: Auf das Dach des künftigen Aussichtsturmes montierten Landrat Karl Röckinger, Turmwart Armin Großmüller, Ortsvorsteher Heinz Hummel und Handwerker Thomas Weber die wichtige Kugel.

Foto: Miko

Alexander Heile
PZ-Redakteur,

Wildschweine in M

Wildschweine finden sich sowohl im Schwarzwald als auch in Pforzheim. Während ihrer Nahrungssuche durch den Wald kommen sie in die Nähe von Siedlungen und Gärten. In der Region sind die Jäger und Naturschützer die Zahl der Wildschweine längst als Problem macht. Dieses Problem hat zwar auch Gründe in der Natur, aber es ist zu einem Teil von Menschen gemacht.

Ein Fall für

Es hat damit zu tun, dass der Bezug zur Natur verloren ist. Im Herbst sind die Obstbäume nicht abgeerntet worden, an faulenden Früchten lockt die Wildschwein dem Wald. Wie gefährlich ist, zeigt sich auf dem Birkenfeld. Allein bei Birkenfeld ist in kurzer Folge viermal ein Fall mit Wildschweinen gemeldet.

Es muss etwas geändert werden. Aber nicht nur die Dienstleistungsunternehmen, sondern auch die Bürger müssen weiter. Der Ärger mit Wildschweinen ist ein Fall für alle. Man muss fragen, wie man sich als Grundstückbesitzer verhält. Freizeitsportler im Wald zeigen Respekt für die Tiere und keinen Ausweg geben.